



## Beschlussvorlage

Nr.: BV/082/2016 / öffentlich

## Skaterpark Friesoythe

### Beratungsfolge:

Gremium	Geplant am
Jugend-, Sport-, Kultur-, Freizeit- und Sozialausschuss	13.04.2016
Verwaltungsausschuss	20.04.2016

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung (Stadtjugendpflege) wird beauftragt, zusammen mit den Initiatoren des Antrages der JUSOS Friesoythe und interessierten Skatern ein Konzept für die Schaffung eines neuen Skaterparks zu entwickeln. Das Konzept soll neben Vorschlägen für die Gestaltung der Anlage auch den Standort, die Finanzierung und die künftige Betreuung beinhalten.

### Begründung:

Die JUSOS Friesoythe stellten im vergangenen Jahr den Antrag eine neue Skateanlage in Betonweise einzurichten. Darin wird vorgeschlagen, den Standort der Skateranlage an die Thüler Straße auf die ungenutzte Fläche hinter dem Aquaferrum zu verlegen.

Im Antrag wird beschrieben, dass der jetzige Standort auf dem Realschulgelände nicht mehr geeignet sei. Anwohner und die Leitung der Realschule werden durch die Lärmbelästigung und die langen Öffnungszeiten gestört. Diese Einschätzung kann von der Verwaltung bestätigt werden. Bisher „funktioniert“ das Zusammenleben nur, weil der Skaterpark hinsichtlich der Öffnungszeiten deutlich eingeschränkt ist und ein Schließdienst zum Einsatz kommt.

Der Punkt Öffnungszeiten wird im Antrag ebenfalls thematisiert: Diese seien nicht ausreichend, da viele Schüler am Ganztagsangebot teilnehmen oder die Skater sich bereits in einer Ausbildung befinden.

Ebenfalls werden im Antrag die Konzeption und der desolate Zustand (Schäden, Kanten, hervorstehende Nieten und Nägel) beschrieben. Die Verwaltung verneint dies, denn es erfolgen regelmäßig Kontrollen durch speziell geschulte Mitarbeiter des Baubetriebshofes, die Schäden bzw. Gefahrenquellen unmittelbar beseitigen.

Außerdem bemängelt die JUSOS die Stahl- und Holzkonstruktionen der jetzigen Anlage, da diese sehr viel lauter als die Betonbahnen seien. Das kann ebenfalls bestätigt werden, wobei auch zu sehen ist, dass Betonbahnen in der Anschaffung sehr viel teurer sind als die vorhandenen Konstruktionen.

Die Verwaltung hat die Ansätze des Antrages einer ersten überschlägigen Prüfung unterzogen:

1. Die städtischen Gremien haben sich bereits 2003 sehr intensiv mit dem Thema „Skaterpark“ beschäftigt. Die seinerzeit gefundene Lösung war sicherlich ein Kompromiss, um den Jugendlichen überhaupt eine Möglichkeit zu eröffnen, den Skatersport auszuüben. Insofern ist es legitim, das Thema noch einmal neu zu prüfen und zu bewerten.
2. Der vorgeschlagene Standort an der Thüler Straße hat wie alle Standorte in der Nähe von Wohnbebauung baurechtliche Einschränkungen. Dabei ist nicht maßgeblich, wie viele Anwohner vorhanden sind. Sollte der Standort Thüler Straße überhaupt eine Option sein, müsste im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens ein Lärmgutachten erstellt werden. Auch wenn Betonbahnen „leiser“ sind als die vorhandenen Konstruktionen, wird es zu einer Lärmentwicklung kommen.

3. Der Antrag enthält Vorschläge zur möglichen Finanzierung, wobei zur Höhe der Kosten keine Aussagen getroffen wurden.

Die Kosten für die Herrichtung einer Fläche mit entsprechendem Belag (Bitumen) liegt bei einem durchschnittlich geeigneten Untergrund bei 75.000 € für eine 1.000 m<sup>2</sup> große Fläche. Die Kosten für die Skate-Elemente sind natürlich abhängig davon, was konkret angeschafft werden soll. So ist den einschlägigen Internetportalen zu entnehmen, dass mit Kosten zwischen 150 und 250 € pro m<sup>2</sup> Fläche zu rechnen ist. Bei einer Fläche von 1.000 m<sup>2</sup> wären also rd. 200.000 € zu veranschlagen.

Wie sich eine mögliche Finanzierung darstellen könnte, wäre ebenfalls noch detailliert zu prüfen. So ist nicht absehbar, welche Mittel sich im Rahmen eines Crowdfunding tatsächlich realisieren lassen. Die finanziellen Möglichkeiten der Stadt sind bekannter Weise sehr eingeschränkt. Um einen Förderantrag im Rahmen des LEADER-Programms Soeste-Niederung stellen zu können, bedarf es aber eines schlüssigen Finanzierungskonzeptes.

Es wird vorgeschlagen, dem im Antrag der JUSOS Friesoythe formulierten Beschlussvorschlag nicht zu folgen. Es sollte zusammen mit den Jugendlichen ein Konzept erarbeitet werden, bei dem alle offenen Punkte Berücksichtigung finden.

#### **Finanzierung:**

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von 275.000 € (sehr grobe Schätzung)
- Folgekosten pro Jahr lassen sich nicht beziffern, abhängig von Konzept (Schließdienst?)
- Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung
- Umsetzung des Beschlusses bis

#### **Anlagen**

2015 09 24 JUSOS Antrag Skateranlage

Erste Stadträtin